

Aus dem Heiland (Heiland).

Niederdeutsche, oder altfriesische Evangelien-Harmonie; sie soll im Auftrage Ludwigs des Frommen von einem sächsischen Bauer (d. h. nicht Ritter oder Geistlicher) verfaßt worden sein.

1. Geng imu tho the godes sunu
endi is iungaron mit imu
waldand fan themu wihe,
all so is willio geng.
Jac imu uppen thene berg gisteg,
darn drohtines,
sat imu thar mit is gisidun,
endi im sagde filu
waroro wordo. [wih sprekan,
10. Si begunnun im tho umbi thene
thie gumon, umbi that godes hus,
quadun, that ni wari godlicora
alah obar erdu
thurh erlo hand,
thurh mannes giwerk,
mit meginkraft
rakud aribid.
Tho the rikio sprak,
her lebenkuning
20. hordun the odra.
„Ik mag iu gitellian (quad he),
that noh wirdit thiú tid kumen,
that is afstanden ni scal
sten obar odrumu;
ac it fallid ti fodu
endi it siur nimid,
gradrad logna,
tho it nu so godlic si,
so wislico gizarht;
30. endi so dod thesaro weroldes giscapu
teglidid groni wang.“
Tho gengun imo is iungaron to,
fragodon ina so stillo: [sie,
„hus lango scal standen noh, quadun
thius werold an wunniun,
er than that giewand kume,
that the lasto dag
hohtes skine
thurh wolkanskion?
40. efttho hvan is eft thin wan kuman
an thenne middilgard,
mankunni
te adomienne
dodun endi quikun?
Fro min, the godo,
us is thes firwit mikil,
waldandeo Krist,
hvan that giewerden sculi!“
Tho im andweordi
50. alowaldo Krist
godlic fargaf,
them gumun selbo.
„Thad habad so bidernid (quad he)
drohtin, the godo,
jac so hardo farholen
himilrikies fader,
waldand thesaro weroldes,
- Es ging sich da der Gottes Sohn
und seine Jünger mit ihm
der Waltende von dem Heiligtum,
also (wie) sein Wille war, ging er.
Auch sich auf den Berg stieg er,
das Kind des Herrn,
setzte sich dort mit seinen Gefellen,
und ihnen sagte er viele
wahre Worte. [sprechen,
Sie begannen ihm da um den Tempel zu
die Männer um das Gotteshaus,
sagten, daß nicht wäre herrlicher
ein Tempel über der Erde
durch Meisters Hand,
durch Menschenwerk,
mit Majestät
ein Pallast errichtet.
Da der Reiche (Mächtige) sprach,
er der Himmelkönig,
hörten die andern.
„Ich mag euch erzählen, sagte er,
daß noch wird die Zeit kommen,
daß von ihm stehen nicht soll
ein Stein über dem andern;
sondern es fällt zu Boden,
und es nimmts das Feuer,
die gefräßige Flamme,
während es jetzt so herrlich ist,
so weislich gewirkt;
und so thut's dieser Welt Geschöpfen,
es zergeht die grüne Aue.“
Da gingen ihm seine Jünger zu,
fragten ihn so still:
„Wie lange soll stehen noch, sagten sie,
diese Welt in Bonnen,
ehe denn das Ende kommt,
daß der letzte Tag
des Lichtes scheint
durch Wolken-Schimmer?
oder wann ist wieder dein Sinn zu kommen
auf diesen Mittelgarten (Erde),
das Menschengeschlecht
zu richten,
Todte und Lebendige?
Herr mein, der Gute,
uns ist dessen Fürwitz großer,
waltender Christ,
wann das werden soll!“
Da ihnen Antwort
der allwaltende Christ
gütlich gab,
den Männern selbst.
„Das hat so verborgen, sagte er,
der Herr, der Gute,
auch so sehr verholten
des Himmelreiches Vater,
waltend dieser Welt,